

Jahresbericht 2016



Das Jahr 2016 wurde einerseits geprägt durch zwei wichtige eidgenössische Abstimmungen und andererseits durch die Variantenentscheide des Regierungsrates zu den Verkehrssanierungen Aarwangen – Langenthal Nord und Burgdorf – Oberburg – Hasle.

Die mit Spannung erwartete Abstimmung gegen die 2. Gotthardröhre am 28. Februar 2016 ging trotz einer engagiert geführten Kampagne verloren. Besser verlief der Kampf gegen die Milchkuh-Initiative der Strassenlobby, die Initiative fiel in der Abstimmung vom 5. Juni beim Stimmvolk haushoch durch. Im Herbst folgte dann der Entscheid der VCS Sektion Bern, die Verkehrssanierung Aarwangen – Langenthal Nord mit dem Referendum gegen den Projektierungskredit zu bekämpfen.

Sektion Bern

Kampagnen zu den eidgenössischen Abstimmungen zur 2. Röhre am Gotthard und zur Milchkuh-Initiative

Ende August 2015 war das Berner Komitee «Nein zur 2. Gotthardröhre» gegründet worden. Ab November 2015 übernahm Eliza Kamm mit einem 60-Prozent Pensum die kantonale Kampagne, die sie mit grossem Einsatz führte. Den Startschuss für die Aktionen gab die Dreikönigsaktion des VCS Bern am Morgen des 6. Januars vor dem Bahnhof Bern. Dort wurden die 600er Nötli zusammen mit Lastwagen-Guetzli von den heiligen drei Königen als Gaben verteilt, ganz nach dem Motto: «Lastwagen nur durch die Speiseröhre!». Es folgten über 30 Verteil- und Standaktionen im ganzen Kanton, das entspricht über 100 Stunden Präsenz im öffentlichen Raum! Leider reichte dieser grosse Aufwand mit dem Einsatz unzähliger freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht, die Abstimmung ging verloren. Einen weiteren Wermutstropfen stellte die Tatsache dar, dass wir im Kanton Bern mit 46.2% unter dem gesamtschweizerischen Ja-Stimmen-Anteil von 49.2% lagen.

Nach der verlorenen Schlacht um den Gotthard ging es gleich weiter mit der Kampagne gegen die Milchkuh-Initiative der Strassenlobby. Wieder übernahm Eliza Kamm als Kampagnensekretärin die Organisation der kantonalen Kampagne. Einer der Höhepunkte im Kanton Bern war die Aktion vom 23. Mai auf dem Bahnhofplatz, wo Räuber die Bundeskasse beklauten. Diesmal war die Kampagne auch von Erfolg gekrönt, der Raubzug auf die Bundeskasse der Strassenlobby konnte abgewehrt werden. Mit 70.8% Nein-Stimmen-Anteil (Kanton Bern: 70.5%) ging die unsägliche Initiative unter.

Referendum «Nein zur Luxusstrasse im Oberaargau»

Mit Spannung wurde im Frühling 2016 die Mitwirkungsberichte zu den im Herbst 2015 aufgelegten Projekten der Verkehrssanierungen Aarwangen – Langenthal Nor und Burgdorf – Oberburg - Hasle erwartet. Wie wir es bereits bei der Auflage befürchtet hatten, verkam die Mitwirkung zu einer Konsultativabstimmung über die vorgelegten Varianten. Bei beiden Projekten wurden auf Grund dieser Abstimmung die Varianten «Umfahrung» gewählt. Einziger Lichtblick stellte der Verzicht auf die Umfahrung Burgdorf durch das Meienmoos dar. Hier soll nun die Ortsdurchfahrt entsprechend der von uns geforderten Variante «Null+» saniert und ausgebaut werden. Dies auf Grund der negativen Rückmeldungen aus Burgdorf. Hier kommt also eine Mischvariante aus Umfahrungen (Hasle und Oberburg) und «Null+» (Burgdorf) zum Tragen. In Aarwangen wird dagegen voll und ganz auf die Umfahrung gesetzt. Der nächste Schritt folgte schon bald, der Regierungsrat legte dem Grossen Rat die Projektierungskredite vor, die dann auch genehmigt wurden. Jetzt galt es für den VCS zu entscheiden, ob man die Kredite mit dem Referendum bekämpfen soll oder nicht. Nach längeren Diskussionen auch mit anderen involvierten Organisationen und Parteien wurde der Entschluss gefasst, nur gegen den Zubringer im Oberaargau das Referendum zu ergreifen. Im Emmental war nach dem Wegfall der Umfahrung Burgdorf die Befürchtung, diesen Teilsieg mit einem Referendum zu gefährden, zu gross. Am 20. September 2016 wurde in der Folge in Bern das Referendumskomitee «Nein zur Luxusstrasse im Oberaargau» gegründet. Von Beginn weg dabei waren die Umweltorganisationen WWF, Pro Natura, «heit Sorg zum Ämmital» und die Stiftung für Landschaftsschutz sowie Pro Velo, die Grünen Kanton Bern, verschiedene SP Sektionen und die GLP. Die Frist für die Unterschriftensammlung dauerte vom 5. Oktober bis am 5. Januar 2017, was zur Folge hatte, dass mehrere Wochen wegen Herbstferien einerseits und Weihnachtsfeiertagen andererseits schlecht zum Sammeln waren. Trotzdem konnten dank grossen Anstrengungen am 5. Januar über 11'800 Unterschriften zur Beglaubigung an die Gemeinden verschickt werden. Organisiert wurde die ganze Unterschriftenkampagne von Lisia Bürgi, die am 1. September als neue Praktikantin für diese Aufgabe ihre Tätigkeit beim VCS Bern begann.

Flughafen Bern, Beschwerde ans Bundesgericht

2015 hatte der VCS zusammen mit der Vereinigung gegen Fluglärm VgF und dem WWF gegen die vom UVEK genehmigte 4. Ausbaustufe Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben. Damit setzen sich die drei Organisationen für den Klimaschutz, den Schutz vor Lärm und die Interessen der Bevölkerung in der Region Bern ein. Mitte November 2016 genehmigte das Bundesverwaltungsgericht nun die 4. Etappe mit gewissen Auflagen. Diese werden aber von VCS und VgF aber als zu wenig weitgehend erachtet, weshalb der Beschluss gefasst wurde, mit einer Beschwerde ans Bundesgericht die Erstellung eines Schallschutzkonzepts zu fordern.

Regionalgruppe Bern

In der ersten Jahreshälfte standen die Schwerpunkte für ein Ja zum Mittel- und Viererfeld, für mehr Transparenz im städtischen Wettbewerbswesen und für ein Ja zum Tram in der Abstimmung vom 3. April in Ostermundigen im Zentrum der Aktivitäten der Regionalgruppe (RG) Bern. Das Interesse der StadträtInnen zum Thema Wettbewerbswesen in der Stadt Bern war auch an der zweiten vom VCS organisierten Veranstaltung, diesmal mit Fokus auf die Rolle von Immobilien Stadt Bern, gross. In der zweiten Jahreshälfte ging der VCS auf die Strasse: am autofreien Sonntag im Mattenhofquartier organisierte der VCS zusammen mit Pro Velo einen Event mit den drei GemeinderätInnen Ursula Wyss (Bern), Katrin Sedlmayer (Köniz) und Andreas Thomann (Ostermundigen). Resultat war die gemeinsame Vereinbarung, die zukünftige Velohaupttroute Köniz-Bern-Ostermundigen umzusetzen. Im Rahmen der Mobilitätskonferenz hat der VCS auch massgebend die Legislaturziele der Stadt Bern mitbestimmt.

Vereinsauflösung an der letzten Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Bern am 22. Juni
Einstimmig beschlossen die anwesenden Mitglieder die Auflösung des Vereins als selbstständiger Verein und die Überführung in die VCS Sektion Bern. Dieser letzte und freiwillige Schritt war der Abschluss des 2010 lancierten Organisationsentwicklungsprozesses (OEP), der die „Steigerung der Effizienz bei Erhalt der regionalen Verankerung“ zum Ziel hatte. Die Regionalgruppe funktioniert aber als sogenannt unselbständige Regionalgruppe weiter. Franziska Grossenbacher hat neu das Präsidium von Hannes Meuli übernommen, der aus dem RG-Vorstand zurückgetreten ist, aber weiterhin im Sektionsvorstand tätig sein wird. Als neue Mitglieder konnte der Vorstand Corina Gwerder, Simon Zurbrügg, Constantin Streit und Martin Perrez begrüßen.

Regionalgruppe Thun-Oberland

In der Stadt Thun wurde vom Gemeinderat das Reglement zur Städte-Initiative Thun erarbeitet und zwei Mal zur Konsultation aufgelegt. Die Regionalgruppe beteiligte sich im April und August diesen Mitwirkungen. An der Stadtratssitzung vom 27. Oktober 2016 wurde dann das überarbeitete Reglement einstimmig überwiesen, ein grosser Erfolg auch für den VCS.

Am 9. Dezember hat das überparteiliche Komitee Städte-Initiative (Verein) diesen Erfolg gefeiert und beschlossen, sich weiterhin zweimal pro Jahr zu treffen und die Umsetzung des Reglements zu verfolgen.

Der VCS Schwerpunkt «autoarmes / -freies Wohnen» wurde in Thun mit je einer Beteiligung in den Begleitgruppen (Echoraum) Testplanung Freistatt und Schadaugärtnerei verfolgt und dahingehend unterstützt. Bei beiden Verfahren konnte die jeweilige Begleitgruppe die Planungsergebnisse mitverfolgen und Inputs geben, die besonders beim Prozess Freistatt gut eingeflossen sind. Mit je zwei Veranstaltungen wurde die Arbeit der Begleitgruppen im Herbst beendet.

Die letzte eigenständige Mitgliederversammlung 2016

Der Aufbau der Sektion und der vier Regionalgruppen wurde in den letzten Jahren im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses neu geregelt. An der Mitgliederversammlung der Regionalgruppe sind nun die Mitglieder dem **Antrag des Vorstandes** „*Der Verein VCS Regionalgruppe Thun-Oberland beschliesst die Integration in die VCS Sektion Bern und löst sich als selbstständigen Verein gemäss seiner Statuten Art. 6 Abs. 3 rückwirkend auf den 1.1.2016 auf.*“ gefolgt und so wurde der Verein nach 30 Jahren aufgelöst. Die Regionalgruppe funktioniert nun als unselbständige Regionalgruppe entsprechend denjenigen in Biel und Oberaargau-Emmental weiter. An der Mitgliederversammlung ist auch Elisabeth Bregulla nach 22jähriger präsidialer Arbeit im Vorstand der VCS Regionalgruppe Thun-Oberland als Co-Präsidentin zurückgetreten. Sie bleibt im Vorstand. Andrea de Meuron hat das Präsidium übernommen und Till Weber wurde zum Vize-Präsidenten gewählt.

Regionalgruppe Biel

Im Vordergrund der Arbeit der Regionalgruppe Biel stand im 2016 der Aufbau des Widerstandes gegen den Westast der A5 in Biel. Das Ende 2015 gegründete Komitee «Westast – so nicht» führte erfolgreiche viele Stadtwanderungen entlang der vorgesehenen Schneise der Zerstörung durch den Westast durch. Dank guter Öffentlichkeitsarbeit konnte das Komitee Ende 2016 schon über 1'000 Mitglieder vorweisen. Eine Enttäuschung stellte der von der Stadt Biel vorgestellte, im Reglement zur Umsetzung der Städteinitiative geforderte Monitoringbericht dar. Er enthielt leider nur eine Auflistung von vorgesehenen Zählungen des MIV und des Langsamverkehrs. Die eigentlich auch geforderten Ideen für die in Aussicht gestellten Massnahmen fehlen komplett. Daneben verfasste die Regionalgruppe auch mehrere Einsprachen bei Wohnbauprojekten mit der Forderung der Reduzierung der Parkplatzzahlen. Dies wurde nötig, da die Stadt immer noch darauf aufmerksam gemacht werden muss, dass die kantonale Bauverordnung zu Gunsten von autofreiem und autoarmen Wohnen angepasst worden ist und sie auch nicht bereit ist, sich stärker für diese Wohnformen einzusetzen. Keine Freude hatte die Regionalgruppe an der verlorenen Abstimmung zur Umgestaltung des

Neumarktplatzes in Biel. Hier wurde wieder einmal eine Chance für eine für alle verträgliche Platzgestaltung vergeben.

Regionalgruppe Oberaargau-Emmental

Für die Regionalgruppe Oberaargau-Emmental standen im 2016 klar wieder die Verkehrssanierungen Aarwangen – Langenthal Nord und Burgdorf – Oberburg – Hasle im Vordergrund. Da aber mit den Grossratsbeschlüssen zu den Projektierungskrediten das Ganze nun auf der kantonalen Ebene stattfindet, wurde der Lead von der Sektion übernommen, massgeblich unterstützt von der Regionalgruppe. Neben diesen Grossprojekten behandelte die Regionalgruppe auch mehrere Mitwirkungen, so zur Stadtentwicklung Langenthal und zur Ortsdurchfahrt Lotzwil. Im Herbst zeigte sich dann, dass Erfolg auch nachteilige Wirkungen haben kann. Unser Vorstandsmitglied Christoph Grimm wurde mit einem grossartigen Resultat in den Gemeinderat Burgdorf gewählt, herzliche Gratulation! Dies hat aber leider zur Folge, dass er aus dem Vorstand der Regionalgruppe austreten muss.

Da hat der VCS mitgewirkt

- Sanierung Weissensteintunnel Solothurn-Moutier-Bahn
- Teilrevision Bauverordnung des Kantons Bern, Konsultationsverfahren
- Begleitgruppe Werkstätte BLS
- Änderung kantonales Energiegesetz
- Totalrevision kantonales Polizeigesetz
- Vernehmlassung zum Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege als direkter Gegenentwurf zur «Velo-Initiative»
- Kantonales ÖV-Konzept 2018 – 2021
- ÖV-Angebotskonzepte: Linie 29 Niederwangen-Ried-Brünnen, Bern Nord-Ostermundigen-Worbental, RKBM ÖV-Angebotskonzept, Angebotskonzepte 2018 – 2021 RVK1, Oberaargau, Emmental, ÖV-Konzept Langenthal
- Ortsplanungsrevisionen: Zollikofen, Port
- Autofreies/autoarmes Wohnen: Bahnhof West Münsingen, Überbauungsordnung San Siro, Ostermundigen, Seelandcenter Lyss, Baurechtliche Grundordnung Gurzelen-Areal Biel
- Übergangsmassnahmen 10er-Bus, Bern - Ostermundigen
- Sanierung Bären- und Waisenhausplatz (öffentlicher Raum), Bern
- Freiburgstrasse (Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr), Bern
- Neuer Richtplan Fussverkehr Stadt Bern
- Stadtentwicklungskonzept STEK, Bern
- Begleitgruppe Zukunft Bahnhof Bern (Hirschengraben)
- Begleitgruppe Velooffensive (mehrere Workshops), Bern
- Begleitgruppe ESP-Ausserholligen (partizipativer Prozess), Bern
- Siedlungsorientierte Grauholzstrasse, Ittigen
- Voranfrage Neubau Radstreifen und Trottoir Lauitorstutz Thun
- Umbau Knoten Berntorplatz in Thun
- Regionalverkehr Spiez-Interlaken, Beurteilung von vier Varianten
- Baugesuchsänderung Begegnungszone Mönch-/Seefeldstrasse, Thun
- Sanierung Ortsdurchfahrt Schönried (Tempo 30 Zone)
- Überbauungsordnung Untere Bernstrasse Heimberg, Brief zur öffentl. Auflage
- Ortsdurchfahrt Lyss, Lotzwil
- Siedlungsrichtplan Langenthal

Hier wurden rechtliche Schritte nötig

- Beschwerde ans Bundesgericht zur 4. Ausbautappe des Flughafens Bern-Belp
- Migros Schönbühl, Erweiterung Logistikzentrum
- Pannestreifenumnutzung Autobahn A6 Bern - Thun, laufend
- ÜO Wohlenstrasse Eymatt
- Vierer- und Mittelfeld, abgeschlossen
- Zonenplan Reichenbachstrasse 118, abgeschlossen
- Coop Strättligen, Beschwerde, gutgeheissen
- SMP Invest AG, Installation Flatscreen Aarestrasse 30/32, Thun, Teilerfolg
- Beschwerde Verfügung Mönchstrasse 4a-c, Thun,
- Einsprache Erweiterung Parkplätze Rolex Lengaustrasse 13, Biel
- Einsprache automatische Parkieranlage Mörigen
- Einsprache MFH Höheweg – Alpenstrasse, laufend
- Einsprache Lindenpark, Rückzug
- Einsprache Parkplatzerneuerung Holzfachschule, Solothurnstrasse 102, Biel, abgewiesen
- Einsprache 3MFH Sägefildweg, Biel, zurückgezogen
- Einsprache MFH Schwanengasse 11-19, Biel, zurückgezogen
- Einsprache Projektänderung Überbauung Nidau, laufend

VCS Team und Ehrenamtliche

Im Team des VCS Kantons Bern gab es 2016 keine Änderungen, angestellt sind wie bisher: Stéphanie Penher (80%, Sektion und Regionalgruppe Bern), Christoph Waber (35%, Sektion und Regionalgruppe Oberaargau-Emmental), Suzanne Albrecht (20%, Regionalgruppe Thun-Oberland) und Mario Nobs (10%, Regionalgruppe Biel). Wiederum konnten zwei Kampagnenstellen (Gotthard/Milchkuh-Initiative und Referendum Oberaargau) finanziert werden: übernommen wurden diese Stellen von Eliza Kamm (Gotthard, 60%, Milchkuh-Initiative, 20%) und Lisia Bürgi (Referendum, 60%).

Mit den vielen Ehrenamtlichen in den regionalen Vorständen kann der VCS-Output stark vergrössert werden. Sie bringen ihr Wissen ein bei Mitwirkungen, Einsprachen und Behördentreffen und nehmen Einsitz in verschiedenen Kommissionen und Begleitgremien.

Stéphanie Penher
Geschäftsleiterin

Christoph Waber
Regionalgruppenkoordinator

VCS Bern
Bollwerk 35
3011 Bern

Tel. 031 318 54 44
info@vcs-be.ch
www.vcs-be.ch